

Dringlichkeitsantrag 1

zum Plenum als Nr. 1

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Johannes Becher, Dr. Markus Büchler, Christian Zwanziger, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Klimaschutz ernst nehmen, Menschen und Umwelt schützen: Endgültiges Aus für dritte Startbahn am Flughafen München beschließen!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

1. die Pläne für den Bau einer dritten Start- und Landebahn am Flughafen München endgültig ad acta zu legen,
2. sich in der Gesellschafterversammlung der Flughafen München GmbH (FMG) dafür einzusetzen, dass die FMG das Bauvorhaben dritte Start- und Landebahn endgültig aufgibt und eine dementsprechende Änderung des Planfeststellungsplans beantragt,
3. das Landesentwicklungsprogramm (LEP) Kapitel 4.5 *Ziviler Luftverkehr* im Zuge der aktuellen Teilfortschreibung des LEP wie folgt zu ändern: In Punkt 4.5.1 *Verkehrsflughafen München* wird der Satz „Für den Verkehrsflughafen München ist eine dritte Start- und Landebahn mit den erforderlichen Funktionsflächen zu errichten.“ ersatzlos gestrichen.

Begründung:

Am 05.11.2007 begann das Planfeststellungsverfahren für die dritte Start- und Landebahn am Münchner Flughafen. Bereits zu diesem Zeitpunkt war ein realer Bedarf für den Bau der dritten Bahn faktisch nicht vorhanden. Begründet wurde der Bedarf durch Flugverkehrsprognosen, die bis heute nicht annähernd der realen Entwicklung der Flugbewegungen entsprechen. Hinzu kommt der durch die Corona-Pandemie verursachte Einbruch der Passagierzahlen und Flugbewegungen, der eine Neuausrichtung des Flugverkehrs unabdingbar macht. Der Bedarf für den Bau einer dritten Bahn besteht also nach wie vor nicht.

Der Bau einer dritten Bahn am Flughafen München steht zudem allen Anstrengungen Bayerns zum Schutz von Klima und Umwelt diametral entgegen. Allein die Versiegelung des Erdinger Moores, das vernässt einen massiven CO₂-Speicher darstellt, würde den CO₂-Jahresausstoß

Bayerns weiter in die Höhe treiben. Nach Feststellungen des Raumordnungsverfahrens würde sich der Ausbau auf etwa 500 000 Menschen im direkten und weiteren Umfeld auswirken, die durch Lärm- und Schadstoffbelastung, sowie Naturverlust an Lebensqualität einbüßen.

Die Widrigkeiten des Bauvorhabens für eine dritte Startbahn führte auch zum erfolgreichen Bürgerentscheid der Stadt München am 17.06.2012 gegen den Bau einer dritten Startbahn, der nunmehr 10 Jahre zurückliegt. Trotz dieses starken Votums der Bürger*innen, trotz der Unvereinbarkeit von dritter Startbahn mit Klima-, Umwelt-, Anwohnerschutz und trotz der Konsequenzen der Corona-Pandemie für den Flugverkehr konnte sich Ministerpräsident Söder und mit ihm die Staatsregierung aus CSU und Freien Wählern lediglich dazu durchringen, den Bau der dritten Startbahn bis zum Jahr 2028 auf Eis zu legen.

Wir fordern, den Realitäten ins Auge zu blicken, die Pläne für den Bau einer dritten Start- und Landebahn am Flughafen München endgültig aufzugeben und dementsprechend sowohl das LEP als auch den Planfeststellungsbeschluss anzupassen.